

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 4: Industriebauten

Artikel: Kesselhaus und Werkstattgebäude in Weinfelden : 1956, Architekt Ernest Brantschen BSA/SIA, St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kesselhaus und Werkstattgebäude in Weinfelden

1956. Architekt: Ernest Brantschen BSA/SIA, St. Gallen
Ingenieure: Weder + Prim, St. Gallen

Für das neue Kesselhaus und Werkstattgebäude der Firma Model AG, Weinfelden, stand inmitten des Fabrikareals eine Fläche von rund 2000 m² zur Verfügung. Die Grundstückform, durch allseitige Erschließungsstraßen begrenzt, ergab eine Gebäudetiefe von rund 20 m, wobei beim Werkstattgebäude eine dreiseitige Auskrugung von 1 bzw. 4,5 m im ersten Stockwerk zusätzlichen Raum ergab. Aus betrieblichen Gründen mußte das Werkstattgebäude in drei Etappen erstellt werden, und es wurde dafür eine vorgespannte Rahmenkonstruktion über drei Stützen gewählt. Zu berücksichtigen war eine Aufstockung um ein weiteres Geschloß, die den gesamten Gebäudekomplex erst in seiner richtigen Form wird erscheinen lassen. Das Kesselhaus weist eine Grundfläche von 20×20 m auf. Hier waren besonders große Einzellasten zu berücksichtigen. Der Sulzer-Strahlungskessel ist separat fundiert und weist eine Leistung von 8–10 t Dampf p. Std. auf und kann wahlweise mit Kohle oder Öl betrieben werden. Die Kohle wird mittels Elevators auf eine Höhe von ca. 11 m in einen Silo mit einem Fassungsvermögen von rund 80 t gebracht und führt in Direktbeschickung auf den Kessel.

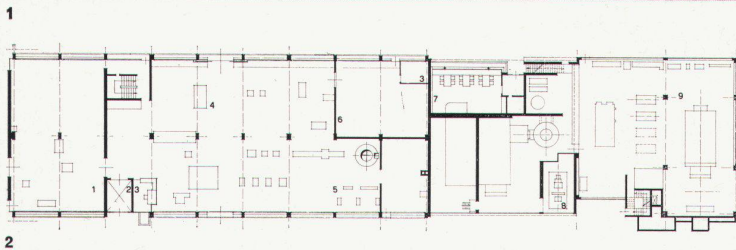
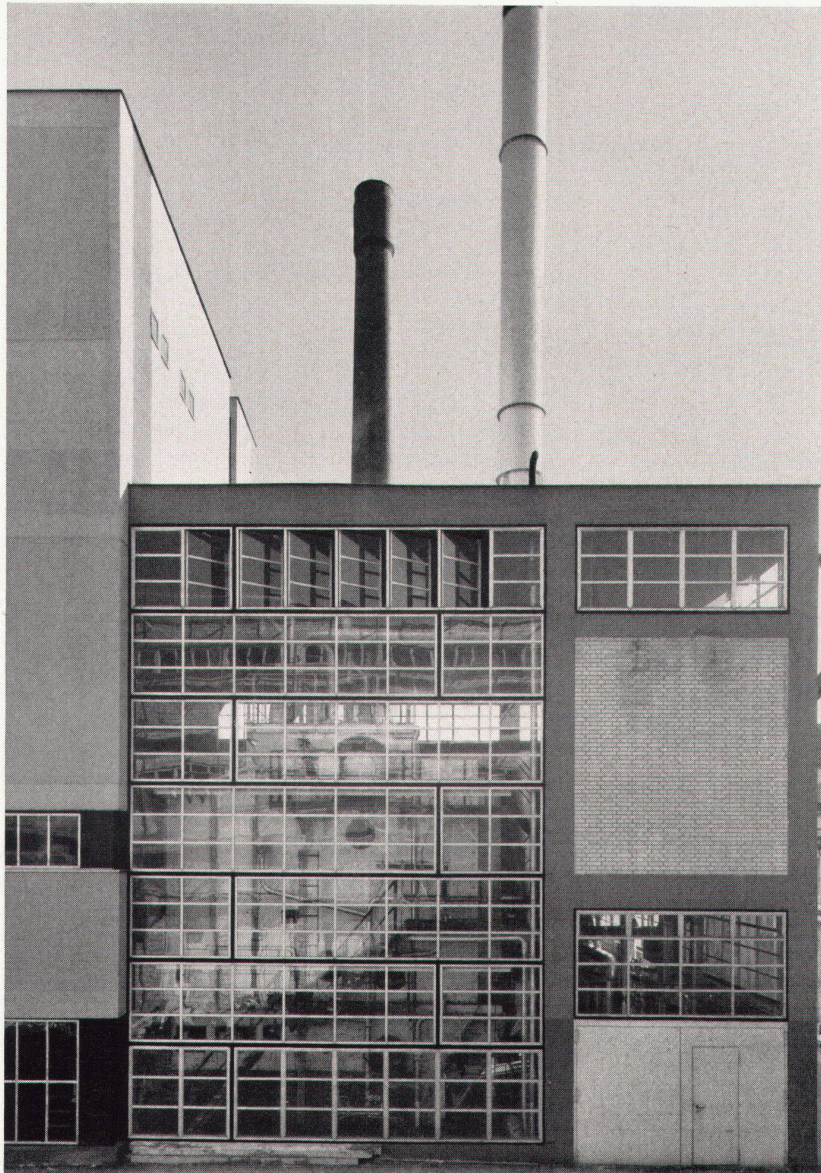
Die Konstruktion besteht aus einem Eisenbetonskelett mit Massivdecken und Stützenfeldern von rund 10×10 m. Der Treppenhaus- und Kohlenbunkerturm wurde massiv in Eisenbeton aufgeführt. Für die Ausfachung des Eisenbetonskelettes wurde Kalksandstein-Sichtmauerwerk gewählt. Die Fenster, sowohl am Kesselhaus wie am Werkstattgebäude, wurden ausschließlich in Aluminium erstellt.

1
Verglaste Front des Kesselhauses
Face vitrée du bâtiment des chaudières
Glass face of boilerhouse

2
Grundriß 1 : 800
Plan
Groundplan

3
Längsfront des Werkstattgebäudes
Face longitudinale de l'atelier
Longitudinal face of workshop building

Photos: Pius Rast, St. Gallen



- 1 Schreinerei
- 2 Warenlift
- 3 Büro
- 4 Schlosserei
- 5 Schweißerei
- 6 Elektriker
- 7 Aufenthaltsraum
- 8 Bestehendes Kesselhaus
- 9 Neues Kesselhaus



3